Rückkauf der Stadtwerke ist

eine Frage der Abwägung

Die Stadt Ingolstadt hat generell die Möglichkeit, die Stadtwerke zurückzukaufen, oder genauer gesagt, den rund 48-prozentigen Anteil, den die Stadtwerke Mannheim halten. Die Stadt kann den entsprechenden Konsortialvertrag zum 31. Dezember 2021 kündigen, mit einer Frist von einem Jahr. Das will aber wohl überlegt sein. Der Preis, also der Anteil am Unternehmenswert - vermute ich, wird des Weiteren aller Voraussicht nach strittig sein und wird nachträglich von Gutachtern ermittelt werden müssen.

Aber davon abgesehen, muss einer derartigen Transaktion auf jeden Fall eine gründliche Abwägung des Für und Wider vorausgehen. Dafür spricht, dass die Stadt nach einem Rückkauf wieder allein und ohne Mitsprache von außen die Energieversorgung in Ingolstadt gestalten kann. Das heißt, sie hat auch politisch den vollen Zugriff auf die Entscheidungen der Stadtwerke. Für einen Rückkauf zum jetzigen Zeitpunkt spricht außerdem, dass die Zinsen äußerst günstig sind. Die Tilgung eines Darlehens, das die Stadt für den Rückkauf aufnehmen könnte, ließe sich z. B. über 20 Jahre bequem aus den Gewinnen der Stadtwerke bezahlen.

Diese Rechnung geht aber nur auf, wenn die Gewinne der Stadtwerke auch in Zukunft so „sprudeln“ wie in den vergangenen Jahren. Dahinter muss ein dickes Fragezeichen gesetzt werden. Der Energiemarkt ist bereits stark reguliert, und daran wird sich nichts verbessern - Durchleitungsgebühren, EEG-Abgabe, CO2-Bepreisung, u. s. w. . Mittel- und langfristig ist davon auszugehen, dass sich der Wettbewerb auf dem Energiemarkt noch verschärfen wird, womit sich die Frage nach der Wettbewerbsfähigkeit und künftigen Gewinnen stellt.

Aus meiner Sicht ist eine abschließende und zuverlässige Antwort auf die Frage des möglichen Rückkaufs der Stadtwerke heute nicht sicher möglich. Die damit verbundenen Unsicherheiten sind einfach noch zu groß. Die Freien Wähler haben vorausschauend veranlasst, dass die Stadtverwaltung Informationen zum möglichen Stadtwerkerückkauf im letzten Sitzungsdurchlauf 2019 des Stadtrats gibt. Vielleicht sehen wir dann klarer.

Hans Stachel